



Rufé

# Die Bamberger Leichtathleten marschieren künftig gemeinsam

## Post-SV und FC starten jetzt in rotweißen Stadtfarben

Die Bamberger Leichtathleten haben ihre Arbeit auf eine neue Grundlage gestellt. Die Leichtathletikabteilungen des 1. FC und des Post-SV ließen der Erkenntnis, daß man vereint stärker ist, die Tat folgen und schlossen sich zu einer Leichtathletik-Gemeinschaft zusammen.

Die neue Form der sportlichen Organisation ist seit etwa drei Jahren vom Deutschen Leichtathletik-Verband genehmigt und wird in der Zwischenzeit in vielen deutschen Städten und Kreisen mit Erfolg praktiziert. Auch die Bamberger Leichtathleten faßten gegen Ende letzten Jahres den Entschluß, diese Chance zur Konzentration und Stärkung der olympischen Sportart Nr. 1 zu nutzen. Von Beginn an wurde eine reine Startgemeinschaft abgelehnt und eine Trainingsgemeinschaft angestrebt. Da sich alle Beteiligten mit großer Begeisterung dieser Aufgabe widmeten, ist diese Wunschvorstellung in den zurückliegenden beiden Monaten schon in fast allen Gruppen Wirklichkeit geworden. Die Aktiven, die Mitglieder ihrer Stammvereine bleiben — die LG ist kein neuer Sportverein —, trainieren teils auf den Anlagen des einen und teils auf denen des anderen Vereins, und die Trainer widmen sich ohne Ansehen der Vereinszugehörigkeit mit gleicher Intensität all ihren Schützlingen.

Für die Sprinter sind Reiner Schell und Gerhard Lockenmeyer, für die Springer Siegfried Matschke und Erhard Kramer, für die Mittel- und Langstreckler Paul Mehringer, Stefan Leitherer und Manfred Schulz, für die Werfer Gerhard Will und Walter Sträßner und für die Schüler Christa Sieben, Ossi Loch, Horst Knan und Hans Baumgartner verantwortlich.

Die einheitliche Wettkampfkleidung wird in den Stadtfarben Rotweiß gehalten sein, in denen schon alljährlich beim traditionellen Vierstädtevergleichskampf gegen Augsburg, Regensburg und Würzburg gekämpft wurde.

Erfreulicherweise hat sich der auch in Sportlerkreisen allseits geschätzte Bamberger Bundestagsabgeordnete Paul Röhner bereiterklärt, die Präsidentschaft in der Leichtathletik-Gemeinschaft, die übrigens den Leichtathletik-Abteilungen anderer Vereine jederzeit offensteht, zu übernehmen. Zum Vizepräsidenten wurde Josef Peßler gewählt, als Sportwart fungiert Ewald Mehringer, Schriftführer ist Gerhard Will und die Finanzen verwaltet Rudolf Golbs.

Im öffentlichen Teil der Gründungsfeier konnte der souverän durchs Programm führende Vizepräsident J. Peßler zahlreiche Gäste willkommen heißen: den Sportreferenten der Stadt Bamberg, Bgm Dr. Schleyer, die Vertreter der CSU- und SPD-Stadtratsfraktionen, Erich Kropf und Rudolf Herzog, den Kampfrichterobmann des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes, Walter Dörfler (Forchheim), den Vorsitzenden des Stadtverbandes für Leibesübungen, Rolf Weyermann, die Vertreter des Stadtsportamtes, Wolfgang Merkel und A. Röhner, sowie die beiden Vereinsvorsitzenden Hilfrich (FC) und Winkler (PSV).

W. Dörfler überbrachte der siebten LG in Oberfranken die besten Wünsche des BLV und nahm die Gelegenheit wahr, dem langjährigen Verantwortlichen für die Leichtathletik-Stadtauswahl und ehrlichen Makler zwischen den Mitgliedsabteilungen der LG, Wolfgang Merkel, die Verdienstplakette des BLV zu überreichen.

## Miteinander, nicht gegeneinander:



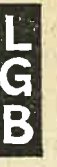
+



+



=



### Bamberg Leichtathleten seit Gründung der LG erfolgreich wie nie zuvor / Eine neue Ära

Einmal Feinde und Neider, heute hilfsbereite Freunde. Sie wechselten nicht ihre Vereine, sondern die Meinung über die andere Seite und das Trikot — Bamberg Leichtathletik tat am 1. Januar 1972 einen großen Schritt voran. An diesem Tag versöhnten sich die beiden Abteilungen des I. FC und des Post-SV Bamberg offiziell und gründeten — unter Mithilfe des Bamberger Sportamtsleiters Wolfgang Merkel — die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg. War früher die Mißgunst zwischen den schnellen und starken Männern und Frauen der beiden Vereine im Sportleben der Stadt schon beinahe sprichwörtlich, ist jetzt ihre Einigkeit beispielhaft. Sie allein verhalf den Bamberger Leichtathleten zu Erfolgen, die sonst nie zu erreichen gewesen wären — das ist das Fazit nach noch nicht einmal zweieinhalb Jahren Leichtathletik-Gemeinschaft.

Oberstudiendirektor Josef „Joff“ Peßler, der Abteilungsleiter des FC, gibt zu, dem Zusammenschluß anfangs skeptisch gegenübergestanden zu sein, jetzt steht er ebenso ehrlich ein: „Ich bin von der Richtigkeit inzwischen vollkommen überzeugt, denke gar nicht mehr anders.“ Und Post-SV-Abteilungsleiter Gerhard Lockenmeyer pflichtet ihm bei: „Wir mußten zusammengehen, wenn wir in Bayern vorn mitsprechen wollen.“ Die Vernunft hatte sich seinerzeit bei den Bamberger Leichtathleten — allen vorangegangenen Streitereien zum Trotz — durchgesetzt. Dennoch überrascht das Resultat, wie sehr die Abteilungen ineinander aufgegangen sind: „Wenn wir heute eine Mannschaft aufstellen“, versichert Sportwart Ewald Mehringer, „kann ich wirklich nicht sagen, wer ist vom FC oder vom Post-SV. Selbst die Trainer wissen das teilweise nicht mehr und die jungen Sportler schon überhaupt nicht. Wir sind tatsächlich eine Gemeinschaft.“

Ewald Mehringer vom Post-SV hatte, abgesichert durch einen einstimmigen Beschluß seiner Abteilung (Peßler: „Bei uns war es ähnlich“) ein Vierteljahr vor der Taufe der LG ein erstes „privates“ Kontaktgespräch mit Walter Sträßner vom FC geführt, darauf fußend endeten die späteren offiziellen Verhandlungen bald mit dem beiderseits gewünschten Erfolg. Ausschlaggebend dafür war wohl gewesen, daß sich die Beziehungen zwischen den beiden Abteilungen bereits seit einem Jahr spürbar verbessert hatten. Nicht nur, daß eine Abmachung getroffen worden war, keinen Athleten dem anderen Verein abzuwerben — wie vorher oft geschehen — „betreuten wir uns schon gegenseitig“, so Mehringer, „und halfen dem anderen, so gut wir es vermochten“. Mehringer meint zwar, daß ein noch früherer Zusammenschluß sich nicht wesentlich auf den heutigen Leistungsstand ausgewirkt hätte,

glaubt aber andererseits, daß es in kameradschaftlicher Hinsicht besser gewesen wäre. „Wenn man die LG später als geschehen ins Leben gerufen hätte, würden wir heute einer von vielen in Bayern sein.“ Peßler ergänzt: „Die kleineren Leichtathletik-Abteilungen sind gezwungen, diesen Weg zu gehen, nicht nur um zu überleben, sondern um auch Erfolge zu haben.“

Die LG Bamberg errang Erfolge und sie ist nicht nur eine von vielen. Sie stellte 1973 14 Bayerische Meister und gewann, ein Jahr nach der männlichen Jugend, den Bayerncup der Männer — es war insgesamt die weit-aus beste und spektakulärste Saison in der Bamberger Leichtathletik-Geschichte überhaupt. Vereint wurde trainiert und vereint gekämpft, andernfalls wären die Mannschaften zweitklassig geblieben und hätten die Staffeln sich nicht so gut geschlagen. Ebenso wie die Aktiven sahen die LG-Trainer ihre Mühen mit fünf- bis sechsmal Training in der Woche belohnt, die Rechnung der LG ging auch in dieser Hinsicht auf. Mehringer: „FC und Post-SV hatten jeder zwei oder drei gute Trainer, das jedoch war für beide Abteilungen zu wenig. Jetzt aber haben wir für alle Disziplinen hervorragende Fachleute.“ Doch nicht nur Können wird vermittelt, es herrscht auch eine hervorragende Kameradschaft und ein ausgezeichnete Mannschaftsgeist unter den Aktiven. „Sonst wären Heinrich Porsch und Karl-Ulrich Freitag nicht bei uns geblieben“, meint der Sportwart. Quelle Fürth hat den beiden finanziell ja einiges geboten. Da können wir nicht mithalten. Die beiden haben für uns allerhand sausen lassen. Das ist das größte Problem bei uns, die Leute, die deutsche Spitzenklasse erreicht haben, bei uns zu halten.“ Mehringer, Peßler und Lockenmeyer sind übereinstimmend der Auffassung, daß deutsche Elite-Athleten wie eben z. B. der Kugelstoßer Porsch und der Langstreckler Freitag durchaus bei der LG Bamberg die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben wie bei einem Großverein. Peßler: „Dort haben sie nicht die individuelle Betreuung wie bei uns, dort sind sie einer unter vielen, es fehlt der menschliche Kontakt.“ Das großen Plus der reichen Clubs: Es kümmern sich bei den Deutschen Meisterschaften viele Begleiter um die Athleten — die Starter der LG Bamberg dagegen sind auf sich allein gestellt. Mehringer: „Das ist das Hauptargument der Großvereine: ‚Kommt zu uns‘, sagen sie, denn bei uns wird alles für euch gemacht.“ Der Sportwart, Bambergers Sprinter aus vergangener Jahre, fordert deshalb klipp und klar: „Auch wenn es 200 Mark mehr kostet, und es eine enorme Belastung für uns ist, wir müssen in Zukunft einen Betreuer mitschicken“. Etwas resigniert hängt er an: „Wir bräuchten halt Mäzene. Sie müssen ja nicht 10 000 oder 20 000 Mark geben. Uns ist mit 500 Mark schon viel geholfen. Wir können jede Art von Spende gebrauchen.“

## Mehringer: „Basketball ist für uns eine große Konkurrenz“

Die LG selbst verfügt über keinerlei Geldmittel. Die Vereine kommen für die Unkosten ihrer Mitglieder auf. Das ergibt laut Mehringer manchmal gewisse Schwierigkeiten, „denn es ist für den Vereinsvorstand schon eine gewisse Zumutung, da der Name des Clubs doch nicht mehr so in Erscheinung tritt und wir durch die Leistungssteigerung mehr Geld kosten als zuvor. Früher z. B. war es eine Ausnahme, heute ist es schon ganz normal, daß wir von den Schülern bis zu den Aktiven Deutsche Meisterschaften beschicken — und sogar mit Erfolg.“ Peßler verweist in diesem Zusammenhang gerade auf diese Erfolge: „Früher war es so, daß in einer Periode der Post-SV bei der anderen der FC vorn dran war, aber es hat sich nie summieren können. Jetzt haben wir gleichmäßig gute Ergebnisse zu verzeichnen. Davon profitieren beide Vereine, weil man sagt, die Leichtathleten sind gut“. Doch LG-Präsident Paul Röhner kommt nicht umhin, ständig auf der Suche nach Geldquellen zu sein. Mehringer lobt den Bundestags-Abgeordneten: „Paul Röhner hilft uns viel. Er ist nicht nur ein Präsident auf dem Papier, sondern er kümmert sich, soweit es seine Zeit erlaubt, tatsächlich um uns.“

Ein Problem steht vor seiner Lösung: Die heißersehnte Kunststoffbahn soll noch in diesem Jahr im Stadion errichtet werden. „Es war nicht nur für uns, sondern auch für die Schulen, die uns den Nachwuchs bringen, eine große finanzielle Belastung“, betont Mehringer, „zu den Wettkämpfen immer nach Ebersfeld fahren zu müssen.“ Nicht wenige Athleten aus Bamberg verlegen zudem auch ihr Training auf eigene Kosten auf die dortige Kunststoffanlage — ebenso wie sie aus ihrer Tasche die mehrwöchigen Trainingslager im vergangenen und diesem Frühjahr an der Adria bzw. in der Nähe von Mittenwald bezahlten. An Idealismus mangelt es nicht, auch nicht an der Bereitschaft, sich im Training zu quälen — das Argument „Müdigkeit am Lei-

stungssport“ führt Peßler dagegen bei einer großen Sorge der LG-Verantwortlichen ins Feld: „Es fehlt an gutem Nachwuchs“, wobei Peßler die Betonung auf gut legt, „denn Nachwuchs an sich kommt genug“. Mehringer nennt einen weiteren Grund: „Basketball ist für uns in Bamberg eine große Konkurrenz. Viele begabte Jugendliche, die früher Leichtathletik getrieben hätten spielen heute lieber Basketball.“ Seine Einsicht: „Das Spiel zieht eben immer mehr.“

Vor allem die Förderung des Nachwuchses hatte der VfL TB Jahn Bamberg im Sinn, als er sich am 1. Januar 1973 der LG anschloß. Oberturnwart und Leichtathletik-Abteilungsleiter Gerhard Rothaug: „Wir haben 300 Schüler und Schülerinnen bei uns im Verein. Zehn bis 20 Prozent davon eignen sich ausgezeichnet für die Leichtathletik. Sie sind bei der LG gut untergebracht.“ Der 55jährige Sportler aus Leidenschaft, noch immer aktiv, versichert: „Ich bin von der Lehrweise der Trainer und wie sie das an die Leute bringen beeindruckt. Ich sehe wirklich, daß da etwas Positives geleistet wird. In zwei, drei Jahren werden sich die Erfolge auch bei unseren Mitgliedern einstellen. Wir haben den Beschluß, der LG beizutreten, nie bereut, im Gegenteil.“ Und weiter: „Von unserer Warte aus gesehen, kann ich diesen Schritt jederzeit anderen Vereinen empfehlen.“

Vermag der Zusammenschluß mehrerer Leichtathletik-Abteilungen ein Beispiel für andere Sportarten in Bamberg zu geben? „Für Schwimmverein und WSV Neptun würde eine Gemeinschaft zur Leistungssteigerung sicherlich von Vorteil sein“, glaubt Mehringer, „bei Spielsportarten dagegen ist es wahrscheinlich schwierig.“ Den Leichtathleten jedenfalls kommt eine Trennung nicht einmal im Traum in den Sinn. „Es wäre“ — so Lockenmeyer — „ein Riesensatz zurück in die Steinzeit.“

Volkmar Lindemann

1972



Das ist die Mannschaft der Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg, die sich aus Akteuren des FC und des Post-SV zusammensetzt. Sie errang am Himmelfahrtstag beim Vierstädtekampf im Augsburger Rosenastadion hinter dem Sieger Regensburg den bemerkenswerten zweiten Rang vor Würzburg und Augsburg. (Ausführlicher Bericht in unserer Bamberger Ausgabe)

Foto: FT-Röhler

1972

### Leichtathletik-Nachwuchs der LG Bamberg überzeugte

Einige gute Leistungen erreichten die Jugendlichen der LG Bamberg bei den Deutschen Meisterschaften in Bielefeld. Trotz des kühlen und regnerischen Wetters steigerte sich Detlef Palt über 100 m auf elektrisch gestoppte 10,99 Sek. (handgestoppte 10,8) und belegte damit einen unerwarteten vierten Platz im Finale. Er verfehlte die Bronzemedaille nur um Zentimeter, denn der Drittplazierte, der 10,6-Läufer Marek (USC Bochum) hatte auf die Hundertstelsekunde genau die gleiche Zeit. Über 200 m lief Palt im Vorlauf die neuntbeste Zeit mit 22,6 Sek., mußte aber dann wegen einer fiebrigen Erkältung auf den weiteren Start verzichten. Gerhard Weiß verfehlte im 400-m-Lauf mit 50,5 Sek. seine Bestzeit nur um eine Zehntelsekunde, was in Anbetracht der viel zu harten Kunststoffbahn ein ausgezeichnetes Ergebnis ist. Im Zwischenlauf mußte er — wegen einer Verletzung aufgeben. Richard Kupfer sprang nach langer Verletzungspause im Dreisprung gute 12,51 m. Über 800 m erzielte Angelika Raab mit 2:25,4 Min. eine ansprechende Leistung. Viel Pech hatte Brigitte Hübner, die in der Ausscheidung des Diskuswerfens zwei Würfe an die 36 Meter knapp übertrat und damit eine Platzierung unter den ersten Zehn verpaßte.

## Erfolgreiche Leichtathleten

Zum Abschluß der Leichtathletiksaison 1973 und zu Beginn der Wintertrainingszeit tagte der Vorstand und der Stabsausschuß der LG 1. FC/Post-SV Bamberg im Vereinshaus des VfL TB Jahn Bamberg, dessen Leichtathletikabteilung ebenfalls seit etwa einem Jahr der LG zugehört. MdB Paul Röhner, der Präsident der LG, konnte als Leiter der Sitzung zu Beginn erfreut feststellen, daß sich in den bisherigen zwei Jahren ihres Bestehens die Leichtathletikgemeinschaft Bamberg voll bewährt hat.

Nicht zuletzt bewiesen dies die sportlichen Erfolge der vergangenen Saison, die im einzelnen Sportwart Ewald Mehringer aufzählte. Mehringer erklärte, daß nach dem Lehrlingsjahr 1972 nun das „Gesellenjahr“ 1973 bereits so überaus gut ausgefallen sei, daß man fast zweifeln könne, ob im geplanten „Meisterjahr“ 1974 überhaupt noch eine Steigerung möglich sei. Die Voraussetzungen bezüglich der Trainingsmöglichkeiten sind jedenfalls gegeben. Täglich bis zu fünf verschiedene Trainingsgelegenheiten werden in diesem Winter den Aktiven angeboten. Befremdet zeigte man sich allerdings in der LG darüber, daß Bambergs Kugelstoß-As Heinrich Porsch, 1973 sechster Deutscher Meister und siebter der Jahresbestenliste, nicht in die DLV-Leistungsgruppe aufgenommen wurde. Präsident Röhner und Werfertrainer Walter Sträßner versprachen, sich in dieser Angelegenheit direkt an den DLV zu wenden.

## Die Leichtathleten sind stolz

2 Mitglieder der LG Bamberg in der Bestenliste des DLV plaziert

Die sportlichen Erfolge der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg (LG) im ersten Jahr ihres Bestehens wurden bei einem Gemeinschaftsabend entsprechend gewürdigt. Dabei wies Präsident Paul Röhner, MdB, darauf hin, daß den Sportvereinen im gesellschaftlichen Leben einer Stadt große Bedeutung zukäme.

Das „Experiment LG Bamberg“ bezeichnete Röhner als gelungen. Dank sagte er der Stadt für die tatkräftige Unterstützung. Beifall erhielt Röhner für die Mitteilung, daß der Bayerische Leichtathletikverband die Aufnahme der Leichtathletikabteilung des TB VfL Jahn in die LG Bamberg genehmigt habe.

So sei eine Erweiterung und Verstärkung der jungen Gemeinschaft gelungen.

Bgm Dr. Schleyer sagte, daß die Trophäe des Leichtathletik-Vierstädte-Kampfes der Stadt Bamberg jetzt für immer gehöre. Der Bürgermeister versicherte, daß die Stadt bereit sei, auch künftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten der LG Bamberg zu helfen. Sportwart StR Mehringer gab eine

Zusammenfassung der sportlichen Erfolge des Jahres 1972. Als besondere Leistungen stellte er heraus, daß neun Bayerische und 44 Oberfränkische Meistertitel errungen worden seien. Die Mannschaften der Männer und der Schüler belegten jeweils den dritten Platz in der Bestenliste des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV). Karl-Ulrich Freitag habe mit seinem Sieg über 10 000 Meter bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften die Erfolgsserie der LG Bamberg um einen Deutschen Meistertitel bereichert.

Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen hätten sich 23 Mitglieder der LG Bamberg in der Bestenliste des DLV plazieren können,

hob Mehringer hervor. Ihnen wurde die Bestennadel des DLV ausgehändigt. Daneben erhielten sie — ebenso wie die Oberfränkischen Meister — ein Bierglas mit Bamberger Motiv. Besonders erwähnt wurden Ulrike Jacob und Detlev Palt, die je dreimal in der DLV-Bestenliste vertreten sind. Die Trainer und Betreuer erhielten als Anerkennung für ihre Arbeit ein Domreiterbild. -gw

## Bamberg kam hinter Sieger Regensburg wieder auf Platz 2

In den Wurfübungen überragten die Oberfranken / Insgesamt fünf Bamberger Einzelsiege

Der Leichtathletik-Vierstädtekampf am Himmelfahrtstag im Augsburg Rosenau-Stadion litt unter der regnerisch-kühlen Witterung und brachte doch für die frühe Saison bemerkenswert gute Ergebnisse. Im Gesamtergebnis setzte sich die Vertretung der Stadt Regensburg mit 161,5 Punkten vor Bamberg (153) durch. Abgeschlagen folgten Würzburg (132) und das gastgebende Augsburg (126,5). Die siegreiche Mannschaft von Regensburg hatte ihre Stärken in den Sprungdisziplinen und auf den Mittel- und Langstrecken, Bamberg dominierte eindeutig in den Wurfübungen. Hier gab es sogar einen totalen Erfolg: Alle vier Wettbewerbe wurden von Bambergern gewonnen.

Im Kugelstoßen setzte sich Heinrich Porsch mit 15,71 m durch, das Diskus- und das Hammerwerfen sahen Walter Sträßner mit 47,86 bzw. 54,54 m in Front, und im Speerwerfen gelang Helmut Hoh mit 59,38 m der Siegeswurf. Den fünften Einzelsieg für Bamberg erzielte die Stadttauswahl, um deren Betreuung sich die Vertreter des Sportamtes, Merkel und Röhrer, und der Sportwart der LG 1. FC/Post-SV Bamberg, E. Mehringer, sehr verdient gemacht haben, sicherte sich Walter Wunder über 400 m, als er mit 49,6 Sekunden erstmals die „Schallgrenze“ der 50 Sekunden unterbot.

Auf den Kurzstrecken, die gegenüber Regensburg remis ausgingen, erfreuten sich Alfred Göller über 110 m

Hürden mit der persönlichen Bestzeit von 15,7 Sekunden, Toni Zahneisen auf den 200 m (22,6) und Detlef Palt über 100 m (11,2), die alle den zweiten Platz belegten.

Eine starke Vorstellung gab Karl-Ulrich Freitag im 5000-m-Lauf, als er mit 15:04,4 Minuten nur wenig über dem oberfränkischen Rekord blieb. Auch Stefan Leitherer wußte mit 3:58,0 Minuten über 1500 m zu überzeugen. Lobende Erwähnung verdienen die soliden 15:41,4 Minuten (4. Platz) von Heiner Prell über 5000 m und die feinen 2:01,0 Minuten (persönliche Bestzeit) des Jugendlichen Pankraz Reheuser über 800 m (7. Platz).

In den Sprungdisziplinen waren der

gute 14,64-m-Dreisprung von Norbert Weiser, der ihm Rang 2 einbrachte, und der 1,75-m-Hochsprung (4. Platz) von Franz Bundscherer die einzigen Lichtblicke in einer an Enttäuschungen reichen Serie von Ergebnissen Bamberger Athleten.

Die Zeiten, Höhen und Weiten der Sieger und der weiteren Bamberger Teilnehmer im einzelnen: **100 m**: 1. Albert (W) 11,1, 8. Terry (B) 12,0; **200 m**: 1. Wirsig (W) 22,5, 5. Palt (B) 23,3; **400 m**: 7. Postler (B) 52,8; **800 m**: 1. Schmitt (W) 1:57,2, 5. B. Leitherer (B) 1:59,3; **1500 m**: 1. Niedermaier (R) 3:50,2, 8. Schneider (B) 4:20,4; **5000 m**: 1. Betz (R) 14:56,4; **4x100 m**: 1. Regensburg 43,1, 3. Bamberg (Göller — Wunder — Kupfer — Zahneisen) 43,6; **110 m Hürden**: 1. Gulich (A) 15,2, 4. Weiser (B) 16,2; **Hoch**: 1. H. Magerl (R) 2,00, 7. Schumm (B) 1,70; **Stabhoch**: 1. Török (R) 3,20, 6. Schnappauf (B) 2,80; **Weit**: 1. Wirsig 7,17, 6. Seubert (B) 6,50, 8. Kupfer (B) 6,27; **Dreisprung**: 1. Kick (R) 14,82, 5. Seubert 12,64; **Kugel**: 4. Sträßner 14,45; **Diskus**: 2. Porsch 45,20; **Hammer**: 4. Bloß (B) 47,34; **Speer**: 6. Porsch 48,78. -str

### Leichtathletik-Kreismeisterschaften im Bamberger Stadion

14.5.72

## 31 von insgesamt 33 Titeln für die kampfstarke LG Bamberg

Karl-Ulrich Freitag (5000-m-Lauf) und Walter Sträßner (Diskuswerfen) erzielten neue Rekorde

Trotz leistungshemmender Kühle gab es am Sonntag im Bamberger Stadion bei den Meisterschaften des Leichtathletikkreises Bamberg-Forchheim, in deren Rahmen auch die Bamberger Stadtmeisterschaften ausgetragen wurden, einen weiteren Aufschwung in Spitze und Breite. Von 33 Kreistiteln sicherte sich die LG 1. FC/Post-SV Bamberg allein 31, die restlichen zwei fielen an die LG Forchheim. Wieder konnte man zwei — auch überregional gewichtige — oberfränkische Männerrekorde registrieren:

Über 5000 m erntete Karl-Ulrich Freitag den Lohn für sein hartes Wintertraining. Mit glänzendem 14:49,0 Min. durchbrach er die 15-Min.-Barriere und verbesserte die vier Jahre alte oberfränkische Bestzeit von Manfred Tischer (VfL Neustadt) um genau 5 Sekunden. Der zweite Bezirksrekord ging auf das Konto des Diskuswerfers Walter Sträßner, der seine 50,18 m vom vorhergehenden Wochenende auf feine 50,94 steigerte, wofür er die Tageshöchstpunktzahl für die Mannschaftswertung in der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft gutgeschrieben bekam.

Obwohl die einzelnen Mannschaften der LG Bamberg nicht in bester Besetzung antreten konnten, wurden die Punktzahlen, die im Vorjahr noch getrennt erreicht wurden, in allen Klassen erheblich nach oben gerückt, eine weitere positive Auswirkung der ausgezeichnet funktionierenden Trainings- und Startgemeinschaft der LG Bamberg. Die Männer sammelten in der A-Klasse 16 730 Punkte, die A- und B-Jugendlichen in der Gruppe II 10 238 bzw. 7199 P. und die Mädchen der A- und B-Jugend, ebenfalls in der Gruppe II, 7327 und 4715 Punkte. Bemerkenswerte Ergebnisse bei den Männern waren noch die 11,2 Sek. von Alfred Göller über 100 m, die 51,6 Sek. von Walter Wunder, der später noch die 800 m (2:04,9 Min.) gewann, über 400 m, die persönliche Bestzeit von 15:23,8 Min., mit der Kurt Herbicht im 5000-m-Lauf als

werfen (38,32 m) beherrschte. Der 1000-m-Titel wurde eine sichere Beute des trainingsfleißigen Pankraz Reheuser in Hausrekordzeit von 2:43,4 Min., und im Weitsprung war Richard Kupfer mit 6,30 m ungefährdet. Das spannende Duell im Hochsprung zwischen dem Bamberger Peter Schumm und dem Forchheimer Manfred Just entschied der Gast bei gleicher Höhe, beachtlichen 1,75 m, dank der geringeren Anzahl der Fehlversuche für sich.

Das wertvollste Resultat bei der B-Jugend sind die 13,94 m von Herbert Reichel (LG Forchheim) im Kugelstoßen. Gleich drei Meisterschaften heimste der talentierte Konrad Stark über 100 m (12,1 Sek.), im Weit- (6,04 m) und im Hochsprung (1,65 m) ein. Im Speerwerfen wachsen unter der Trainingsanleitung von Helmut Hoh einige Nachwuchsathleten heran, deren Bester dieses Mal Helmut Figge mit 43,26 m war. Der überlegene 1000-m-Sieger hieß Ulrich Barszus (2:51,3 Min.).

Bei den Mädchen der A-Jugend teilten sich Isolde Wendenburg (100 m: 13,5 Sek., Weit: 4,63 m) und Brigitte Hübner (Kugel: 8,82 m, Diskus 29,76m) vier der fünf Titel. Im Hochsprung flopte die erst 15jährige Uschi Eckert über 1,43 m und besiegte damit klar ihre älteren Gegnerinnen. Imponierend bei den 15/16jährigen Mädchen wieder Birgit Dietel: Im 100-m-Lauf (13,5 Sek.) und im Weitsprung (4,05 m) war sie unbedrängt.

Weitere Ergebnisse: **Männer**: **100 m**: 2. Seubert 11,7; 3. Schell 11,8; 4. Pilla 11,8. — **400 m**: 2. Zahneisen 52,5. — **800 m**: 2. Schneider 2:07,1. — **1500 m**: 1. Herbicht 4:13,6; 2. Freitag 4:16,2. — **5000 m**: 3. Trog 16:07,6. — **4x100 m**: LG Bamberg 44,1. — **Hoch**: 1. Seubert 1,65. — **Stab**: 1. Kramer 3,00. — **Weit**: 1. Seubert 6,45; 2. Göller 6,06. — **Kugel**: 2. Sträßner 14,83. — **Diskus**: 2. Porsch 45,54; 3. Malitte 37,88.

**Männl. Jugend A**, **100 m**: 2. Kupfer 11,6; 3. Just 11,8; 4. Schinner 11,9. — **400 m**: 2. Bundscherer 53,5; 3. Postler 53,7. — **1000 m**: 2. Scholz 2:49,6. — **4x100 m**: LG Bamberg 45,7. — **Hoch**: 3. Bundscherer 1,65; 4. Hofmann (LG Forchheim) 1,65. — **Weit**: 2. Bundscherer 5,93. — **Kugel**: 2. Kügel (LG Forchheim) 12,07; 3. Aas 11,82. — **Diskus**: 2. Fleischer 34,44. -str

77 15.5.

## Heinrich Porsch bester Punktesammler

Klarer 40:21:15-Sieg für die Bamberger Leichtathleten

Der im Rahmen der Deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche am Samstag im Stadion ausgetragene Leichtathletik-Vergleichskampf war eine klare Sache für die von der LG 1. FC/Post-SV gebildete Bamberger Stadtauswahl, die in nicht weniger als neun der elf Wettbewerbe den oder die Sieger stellte. Somit gewann sie mit 40 Punkten haushoch vor der U.S. Army Bamberg (21), der die beiden restlichen Einzelsiege zufielen, und der Bundeswehr Ebern, die 15 Punkte sammelte. Die BW Bayreuth hatte sich im Datum geirrt und war am Freitag wieder unverrichterdinge zurückgereist.

Die Glanzpunkte der Veranstaltung waren zweifellos zwei neue oberfränkische Rekorde in Wurfübungen:

**Heinrich Porsch wuchtete in seinem letzten Versuch die 7,257-kg-Kugel auf überragende 16,53 m und verbesserte damit seine eigene, 1970 aufgestellte Bezirksbestleistung um 18 cm. Ebenfalls im sechsten Wurf erreichte Walter Sträßner trotz einer schmerzhaften Rückenverletzung mit glänzenden 50,18 m im Diskuswerfen eine Grenze, die er sich selbst zum Ziel gesteckt hatte.**

Gleichzeitig holte sich Sträßner die oberfränkische Höchstleistung zurück, die ihm sein Schüler Franz Schübel (TSV Stadtsteinach) im Vorjahr mit 50,14 m entrissen hatte. Porsch sicherte sich außerdem das Speerwerfen mit 46,74 m und kam als Zweiter der Diskuskonkurrenz mit 45,56 fast an seine persönliche Bestweite heran.

Der Weitsprung wurde zu einem spannenden Duell zwischen den Trainingskameraden Hans-Martin Seubert und Richard Kupfer, das der Jugendliche Kupfer mit 2 cm Vorsprung (6,68 m gegen 6,66 m) gewann.

**Die wohl besten Zeiten in den Läufen verbuchten die Brüder Stefan und Bernhard Leitherer, die in 1:56,3 bzw. 1:58,3 Min. das 800-m-Rennen unter sich ausmachten.**

Über 100 m siegte der leichtfüßige Amerikaner Jackson in 11,2 Sek. vor Alfred Göller (11,3), über 200 m setzte sich Walter Wunder nach 23,0 Sek. gegen Herbert Postler (23,2 — pers. Bestleistung) durch, die 400 m gingen an den GI Wilson (52,1 Sek.) vor dem per-

sönliche Bestzeit (52,5) laufenden Franz Bundscherer und auf dem 1500-m-Kurs dominierte Karl-Ulrich Freitag in 4:08,2 Minuten. Beide Staffeln (4x100 m: 44,7 Sek. und 4x200 m: 1:33,1 Min.) wurden eine sichere Beute der Bamberger, die hier sogar noch Reserven haben sollten.

**Weitere Ergebnisse: 100 m:** 3. Buchner (BW) und Weiß (B) 11,6; **200 m:** 3. Jackson (US) 23,6; **1500 m:** 2. Prell (B) 4:16,4; **4x100 m:** 2. US Army 46,4; **4x200 m:** 2. BW 1:38,3; **Weit:** 3. Junghans (BW) 6,25; **Kugel:** 2. Hawkins (US) 11,62; **Diskus:** 3. Byrol (US) 33,60. -str

## Gold, Silber und Bronze für Bamberger Leichtathleten

Wie der  $\text{\textcircled{F}}$  bereits kurz berichtete, schlugen sich die Athleten der LG 1. FC/Post-SV Bamberg bei den Bayerischen Leichtathletikmeisterschaften am Wochenende im Augsburger Rosenstadion recht ordentlich. Je eine Gold-, Silber und Bronzemedaille und weitere gute Plazierungen waren der Lohn für schöne Leistungen.

Ulrike Jacob startete in den 100-m-Hürden-Endlauf mit einer gehörigen Wut im Bauch, die von der Enttäuschung beim Hochsprung (4. mit 1,63 Meter) herrührte. In flüssigem Stil

glitt sie über die Hindernisse und ließ ihre alte Konkurrentin, Karen Mack (München), in hervorragenden 14,2 Sek., die Einstellung des von ihr selbst gehaltenen oberfränkischen Rekordes bedeuten, hinter sich. Über 400 m wurde übrigens die heuer noch für den LAC Quelle Fürth startende Bambergerin Christa Sieben in 58,2 Sek. Vizemeisterin.

Den besten Platz der Männer sicherte sich der immer stärker werdende Karl-Ulrich Freitag, der im 5000-m-Lauf seinen eigenen Bezirksrekord von 14:49,0 auf glänzende 14:33,6 Min. drückte und damit den 2. Rang belegte. Mit der dritten Medaille wurde Walter Sträßner im Hammerwerfen (3. mit 52,38 m) ausgezeichnet. Sträßner landete noch im Diskuswerfen mit 48,34 m auf dem 4. Platz, den auch Heinrich Porsch mit 16,37 m im Kugelstoßen erreichte. In einem beherzten Rennen steigerte sich Stefan Leitherer über 1500 m erneut: Mit 3:48,9 Minuten unterbot er seinen eigenen oberfränkischen Rekord um 7 Zehntel und kam als Fünfter ein. -ner

## Bamberger Schüler-Staffel lief bayerische Bestzeit

Einen bayerischen Meistertitel und einen zweiten Platz erliefen sich am Sonntag bei den Staffelleisterschaften in Nürnberg die Mittelstreckler der LG 1. FC/Post-SV Bamberg.

Über 3x1000 m bei den Schülern hatten die drei Bamberger Jungen Roman Herl, Hubert Wolfschmidt und Friedrich Einwich gegen starke Konkurrenz anzutreten. Mit vorbildlichem Kampfgeist gelang es ihnen, nicht nur alle Gegner zu bezwingen und damit den bayerischen Meistertitel zu erringen, sondern auch mit ausgezeichneten 9:08,9 Min. einen neuen bayerischen Schülerrekord aufzustellen. Damit wurde der Titel, den im Vorjahr die Schüler des 1. FC Bamberg errungen hatten, erfolgreich verteidigt.

Die Männer belegten über 4x1500 m in der Besetzung Kurt Herbicht, Karl-Ulrich Freitag, Heinrich Prell und Stefan Leitherer den nicht erwarteten zweiten Platz hinter Siemens Nürnberg, wobei allerdings die erzielte Zeit von 16:24,4 Min., nicht ganz zufriedenstellen konnte. -rer

## Oberfrankens LA-Jugend triumphierte

Der Bamberger Detlef Palt überragte auf den Sprintstrecken

Den Leichtathletik-Bezirks-Jugendvergleichskampf Oberpfalz — Mittelfranken — Oberfranken entschieden am Sonntag in Bayreuth die Gastgeber mit 197 Punkten klar vor der Oberpfalz (173,5 Punkte) und den Mittelfranken (152,5 Punkte) für sich. Einen hervorragenden Anteil an diesem Erfolg hatten die Bamberger Starter, von denen Detlef Palt für seinen Doppelsieg über 100 m in 10,9 Sek. und auf der doppelt so langen Strecke in persönlicher Bestzeit von 22,2 Sek. als Tagesbester ausgezeichnet wurde. Palt stand außerdem in der oberfränkischen 4x100-m-Staffel, die nach 43,7 Sek. auf Platz 2 einkam. Er übernahm dort das Holz von Gerhard Weiß, der zuvor überlegen den 400-m-Lauf in 51,1 Sek. gewonnen hatte.

Bei den Technikern verbesserte Ottmar Fleischer im Hammerwerfen seinen Hausrekord um über 2 m auf 45,58 m und wurde damit ebenso Zweiter wie im Diskuswerfen (37,24 m). Der Redwitzer Werner Fusch stellte mit seinem 2. Rang im Kugelstoßen (12,59 m), mit 36,40 m im Diskus- und mit 47,52 m im Speerwer-

fen erneut sein vielseitiges Talent unter Beweis. Auf dem 3. Platz im Dreisprung (12,40 m) endete der Mehrkämpfer Günter Thomas vom TSV Ebersfeld.

Im 800-m-Lauf der Mädchen war Elvira Herbicht (LG Bamberg) hoch überlegen: Nach einem Start-Ziel-Sieg wurden für sie 2:28,0 Min. notiert. Ihre ständige Konkurrentin in dieser Saison, Angelika Raab, startete der Mannschaft zuliebe über 400 m und egalisierte dort in 62,7 Sek. (2. Pl.) ihre persönliche Bestzeit. Für die Mitwitzer Sprinterin Margit Reuder wurden über 200 m auf dem zweiten Rang 26,2 Sek. gestoppt.

\* 30.5.72  
Beim Jubiläumssportfest gingen die überragenden Leistungen auf das Konto der Bamberger Werfer: Walter Sträßner sicherte sich mit 48,14 m im Diskuswerfen den Ehrenpreis, knapp vor dem Kugelstoßsieger Heinrich Porsch (15,75 m). Ottmar Fleischer stellte als bester A-Jugendlicher im Diskuswerfen mit 38,32 m seine Bestweite ein. Den vierten Bamberger Erfolg holte sich Kurt Herbicht nach 2:02,5 Min über 800 m. —ner

„Manche werden neidisch sein ...“

# Die Belohnung!

Zwei Bamberger und zwei Forchheimer  
Leichtathletik-Kampfrichter in München

Ewald Mehringer staunt: „So etwas habe ich noch nicht erlebt und ich bin viel herumgekommen.“ Der Verpflegung im Olympischen Dorf gilt seine Bewunderung, doch warnt der Bamberger: „Athleten, die zu Hause so etwas nicht gewohnt sind und kein Geld haben, hauen sich den Bauch voll und die Form ist dahin.“ Der 37 Jahre alte Stadtrat lächelt: „Um die Sportler aus unserem Wirtschaftswunderland braucht man sich ja in dieser Hinsicht keine Sorgen zu machen.“ Ewald Mehringer, einst Bambergers Sprinterkönig, und Walter Sträßner, mit seinen 34 Jahren noch heute Oberfrankens Diskus- und Hammerwurf-As, erlebten die olympische Mensa-Generalprobe am eigenen Leibe mit, bei den Spielen selbst werden sie und die 302 anderen Leichtathletik-Kampfrichter aus der ganzen Bundesrepublik jedoch in der Werkskantine von BMW verköstigt. Auch die Unterkunft wird gewechselt. Wohnten sie während der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im olympischen Frauendorf zusammen in einem Bungalow für zwei Personen, aufgeteilt in einen Aufenthalts- und einen Schlafräum sowie versehen u.a. mit Büchergestellen, Garderobe, Dusche, Waschbecken, Toilette, Elektroherd, Kühlschrank, Spüle und Anbauküchenmöbeln, werden sie vom 28. August bis 11. September in einem neu errichteten 1000-Betten-Hotel schlafen, das erst nach dem großen Spektakulum offiziell seine Pforten öffnet.

Zur Eröffnungsfeier der Spiele am 26. August sind die beiden Bamberger Kampfrichter noch daheim (Sträßner: „Die schauen wir uns im Fernsehen an“), zwei Tage später jedoch werden sie mitten drin im Münchner Trubel sein. Teils aktiv, teils als Zuschauer können sie die Leichtathletik-Wettbewerbe von Anfang bis Ende aus allernächster Nähe verfolgen. Mehringer gehört einem der vier Sprung- und Sträßner einem der vier Wurf-Kampfgerichte zu je rund zehn Leuten an. „Die Kampfgerichte wechseln sich ab, da sonst die Konzentration nachlassen würde“, erzählt Mehringer. „Wir müssen jedoch von früh bis abend im Stadion sein, falls jemand ausfallen sollte.“ Und weiter: „Während der Freizeit haben wir gute Plätze in einem speziellen Kampfrichterblock in die Zielkurve, die für eine Halbtagsveranstaltung schätzungsweise 40 DM kosten würden.“ Zwei davon sind auch für die Forchheimer Walter Dörfler und Horst Walda reserviert, den beiden weiteren Leichtathletik-Kampfrichtern aus dem Verbreitungsgebiet in München. Dörfler, der Kampfrichterobmann von Bayern, gehört der dreiköpfigen Leitung der Kampfgerichte an und Walda befindet sich im Gremium für die Straßenwettbewerbe. Alle vier freuen sich auf die Spiele sehr, doch in den Schoß gefallen ist ihnen diese gewiß interessante Aufgabe nicht. Sie mußte hart erarbeitet werden. Mehringer: „Manche werden neidisch sein, aber daß wir praktisch die Dennen bei anderen Veranstaltungen sind, daran denkt



Der modische Chic der Kampfrichter-Kleidung kommt in dem Schwarz-weiß-Bild nicht recht zur Geltung. Jacke, Hemd und Socken sind in einem leuchtenden Grün gehalten, die Kravatte ist silber-grün gestreift und die Hose von grau-beiger Farbe. Dazu kommt noch ein grüner Leinenhut. Alles von hervorragender Qualität. Links Walter Sträßner, rechts Ewald Mehringer, die beiden Bamberger Leichtathletik-Kampfrichter bei den Olympischen Spielen  
Foto: FT-Emil Bauer

franken, klagt: „Bei Bayerischen Meisterschaften braucht man sich keine Sorgen um Kampfrichter zu machen, bei Stadtmeisterschaften z.B., aber läuft man sich die Hacken ab.“ Sträßner, Studienrat und ebenfalls seit über einem Jahrzehnt Kampfrichter, bestätigt: „Bei kleineren Wettkämpfen muß man sich ablagen, bei großen Sachen geht es ruhiger zu.“ Er empfindet deshalb die Nominierung für die Olympischen Spiele als Belohnung. So ging die Auswahl vor sich: Im Juni 1970 waren 16 Kampfrichter aus Oberfranken an den Deutschen Leichtathletik-Verband gemeldet worden, neun davon erhielten Ende 1971 einen positiven Bescheid. Aber erst bei den Deutschen Meisterschaften, der Generalprobe vor einigen Wochen, erfuhren sie, für welche Disziplinen sie zuständig sind. Mehringer wird danach bei den Hochsprung-Entscheidungen der Männer und Frauen, den Qualifikationen Männer-Dreisprung und -Weitsprung sowie beim Weitsprung des Frauen-Fünfkampfes eingesetzt, Sträßner hat einen Platz im Kampfgericht für Kugelstoßen Frauen Qualifikation und Entscheidung, den Qualifikationen der

## Neuer oberfr. 4x800-m-Rekord durch die LG Bamberg

Bei einem Leichtathletik-Abendwettkampf auf dem Post-SV-Platz in Bug lief die 1. Staffel der LG 1. FC/Post-SV Bamberg in der Besetzung Werner Mönius, Bernhard Leitherer, Kurt Herbicht und Stefan Leitherer über 4 x 800 m mit 7:52,0 Min. einen neuen

oberfränkischen Rekord. Damit wurde die bisherige oberfränkische Bestleistung der TS Coburg aus dem Jahre 1970 (8:01,4 Min.) erheblich unterboten. Die 2. Staffel der LG mit Weiß, Prell, Geier und Schneider lief die gleiche Distanz in 8:42,4 Minuten. -lei



# Bei aller Neutralität auch Freund der Wettkämpfer

Mehringer und Sträßner wollen als Kampfrichter bei aller Neutralität und Objektivität Helfer der Wettkämpfer, ihnen freundschaftlich verbunden sein. Mehringer betont: „Die Aktiven merken sofort, ob man vom Fach ist und etwas versteht oder nicht“, und Sträßner ergänzt: „Das Wissen bekommt man dann honoriert.“ Aus diesem Grunde bedankten sich bei den Deutschen Meisterschaften die Hochspringerin Renate Gärtner bei Mehringer und der Hammerwerfer Fahsl bei Sträßner. Allgemein: Der Kontakt der Kampfrichter zu den Aktiven hat sich — so die Beiden — gebessert und Sträßner im Detail: „Ich bin nur Kampfrichter geworden, weil ich mich als Aktiver über Ignoranten und Bürokraten als Kampfrichter geärgert habe.“ Übereinstimmend stellen sie fest: „Die Konzentration gilt während des Einsatzes nur der zuständigen Disziplin, Zeit zum Beobachten anderer Ereignisse hat man nicht.“ Dem Leichtathletik-Ereignis insgesamt sehen sie aus deutscher Sicht „auf keinen Fall euphorisch“ entgegen. Sowohl Ewald Mehringer, der 1953 bayerischer Juniorenmeister über 200 m war, dessen 10,6 Sekunden über 100 m noch jetzt als oberfränkischer Rekord geführt werden und der 1961 Abschied vom Leistungssport nahm, als auch Walter Sträßner, 34facher oberfränkischer Meister und Rekordhalter im Diskus (50,94 m) und Hammerwerfen (56,66 m), sind Fachleute, sie können sich ein Urteil erlauben: „Mehr als zehn bis 15 Medaillen sind für die Bundesrepublik nicht drin.“ Ihr einziger klarer Favorit für eine Goldmedaille ist die 4 x 100 m-Staffel der Frauen. Und der Tip für das Leichtathletik-Gesamtklassement: „Sicherer Vierter hinter den USA und den gleichaufliegenden Mannschaften der DDR und der UdSSR.“ Das Olympiastadion, in dem sich alles abspielen wird, bezeichnen die beiden Bamberger nach ihren Erfah-

rungen bei den Deutschen Meisterschaften als „Renommee für die Bundesrepublik“, halten jedoch auch nicht mit Kritik hinter dem Berg. Sie gilt vor allem dem Dach. Mehringer: „Dadurch kommen die komischen Windverhältnisse zustande, daß beispielsweise beim Weitsprung erst starker Rückenwind und beim nächsten Sprung ebenso starker Gegenwind herrscht.“ Sträßner dazu: „Ständig dreht sich der Wind. Das Diskuswerfen wird eine reine Glückssache. Außerdem hat man den Eindruck, daß bei Hitze das Dach wie ein Brennglas wirkt.“ Andere Mängel, die sich bei der Generalprobe ergaben, werden nach ihrer Meinung bis zu den Olympischen Spielen abgestellt sein.

Sträßner und Mehringer betrachten ihren 14tägigen Aufenthalt in München nicht als Urlaub. „Wir waren an den Abenden nach den Wettkämpfen bei den Deutschen Meisterschaften ganz schön fertig“, berichten sie, „haben uns nur noch auf die Veranda unseres Bungalows zu einem Glas Bier zusammengesetzt und sind bald ins Bett gegangen.“ Ähnlich wird es bei den Olympischen Spielen sein, zumal sie sich bei einem Spensatz von zwei Dollar pro Tag sowieso keine großen Sprünge erlauben können, wenn sie nicht aus der eigenen Tasche kräftig drauflegen wollen. Sie planen lediglich, sich einen tragbaren Fernsehapparat zu beschaffen, damit sie auch etwas von den Ereignissen auf den anderen olympischen Schauplätzen mitbekommen, denn abgesehen von der fehlenden Zeit sind für sie auch keine Eintrittskarten vorgesehen. Das stört Ewald Mehringer und Walter Sträßner jedoch wenig, für sie ist der Einsatz als olympischer Kampfrichter trotz der vielen persönlichen Erfolge der unbestrittene Höhepunkt ihrer Sportlerlaufbahn.

Volkmar Lindemann

## Leistungssteigerungen in Ebenfeld

### Ofr. Jugend-Mehrkampfmeisterschaften / Drei Titel an Bamberg

Nicht weniger als sieben Bezirksrekorde gab es bei den Oberfränkischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Ebenfeld. Drei Titel sicherte sich die LG 1. FC/Post-SV Bamberg, einen holte sich der TSV Ebenfeld.

Bei der männlichen Jugend A platzierte sich Franz Bundscherer (u. a. 100 m: 11,6 Sek.; 400 m: 52,5; 1000 m: 2:49,1 Min.; 110 m Hürden: 16,9 Sek.; Weit: 6,26 m) hinter Moser (Coburg), jeweils an zweiter Stelle im Fünfkampf (30009 Punkte) sowie im Zehnkampf (5653). Mannschaftssieger im Fünfkampf (12 320 Punkte) wurde die LG Bamberg mit Bundscherer, H.-G. Schinner (5. mit 2747; u. a. 100 m: 11,4), Peter Schumm (2288; 1,80 hoch), Jürgen Becher (2189) und Pankraz Reheußner (2087; 1000 m: 2:43,4) vor dem TSV Ebenfeld (12 038). Im Zehnkampf lagen dann die Ebenfelder mit dem verbesserten Günter Thomas (3. mit 5450; u. a. Weit: 6,52; Speer: 45,44), mit dem Ofr. Jugendmeister über 110 m Hürden (16,4) Ulrich Völker (4. mit 5043; 1,75 hoch) und mit W. Killig (6. mit 4176) vorn. Im 100-m-Lauf hatten vor allem die Bamberger Detlef Palt (11,1), Herbert Postler (11,2) und Gerhard Weiß (11,3) imponiert, mußten dann aber verletzt aufgeben.

Bester B-Jugendlicher aus dem Verbreitungsgebiet war das Effeltricher Talent Herbert Reichel (LG Forchheim), der vor allem dank ausgezeichneten 14,34 m im Kugelstoßen mit 2797 Punkten Dritter des Fünfkampfs und Zweiter des Achtkampfs (4019) wurde. Die Achtkampf-Mannschaft der LG Bamberg mit Wolfram Däumler (3., mit 3817; u. a. 1,65 hoch;

110 m Hürden: 17,3), mit Konrad Stark (4. mit 3417; Weit: 6,21) und mit Roland Nießner (3084) markierte einen neuen oberfränkischen Rekord. Bei der weiblichen Jugend A verbesserte sich Brigitte Hübner und belegte mit 3186 Punkten den dritten Platz, Angelika Raab (2789) wurde Sechste. In der Jugend B holte sich Bamberg mit folgendem Quintett den Mannschaftstitel: Uschi Eckert (2855; 1,40 hoch), Elvira Herbicht (2827; 1,40 hoch), Monika Peßler (2531), Birgit Dietel (2527) und Julia Ott (2352). Eine erfreuliche Einzelleistung brachte die Ebenfelderin Sigrun Senger mit 1,45 m im Hochsprung.

**Weitere Ergebnisse:** Männl. Jgd. A, Fünfkampf: 3. Thomas 2855; 6. Just (LG Fo.) 2737; Zehnkampf: 5. Schinner 4507; männl. Jgd. B, Fünfkampf: 6. Stark 2589; Mannschaft: 2. LG Bamberg 11 646; Achtkampf: 6. Schnappauf (TSV Ebf.) 3238; weibl. Jgd. A, Fünfkampf-Mannschaft: LG Bamberg 12 788.

#### Brigitte Hübner ganz groß

Am landesoffenen Sportfest der SpVgg Hof beteiligten sich auch Bamberger Werfer. Dabei gelang Brigitte Hübner mit einer enormen Steigerung auf ausgezeichnete 36,06 m ein neuer oberfränkischer Jugendrekord. Sie übertraf damit die 19 (!) Jahre alte Bestleistung der mehrfachen Olympiateilnehmerin Almut Brömmel (TV Münchberg), die 35,73 m geworfen hatte. Bei den Männern brachten Heinrich Porsch mit 16,45 m im Kugelstoßen und Walter Sträßner mit 50,08 m im Diskuswerfen die überragenden Leistungen. -str

# Heinrich Porsch nähert sich 17-Meter-Marke

Bei den „Oberfränkischen“ überragende Ergebnisse erzielt / Schumm flopte über 1,86 m

Bamberg bleibt die Leichtathletikhochburg Oberfrankens. Dies wurde am Sonntag bei den Oberfränkischen Seniorenmeisterschaften im Bayreuther städtischen Stadion für jedermann deutlich. Mit zwölf Titeln und vielen guten Plazierungen war die LG 1. FC/Post-SV Bamberg das weitaus erfolgreichste Team. Dabei fehlten sogar noch so aussichtsreiche Titelanwärter wie Ulrike Jacob und Toni Zahneisen.

Bei den Männern hatte die Bamberger Leichtathletik-Gemeinschaft ihre Stärken auf den Mittel- und Langstrecken sowie in den Wurfübungen, bei denen die überragendsten Leistungen der Veranstaltung erzielt wurden.

**Heinrich Porsch trumpfte gleich im ersten Versuch des Kugelstoßens gehörig auf und verbesserte seinen eigenen oberfränkischen Rekord von 16,65 m auf ausgezeichnete 16,80 m, wofür er später einen Ehrenpreis in Empfang nehmen konnte.**

Im Diskus- und Hammerwerfen bereicherte Walter Sträßner nach einjähriger Abwesenheit seine umfangreiche Sammlung an Bezirkstiteln mit überlegenen Siegen (49,04 m bzw. 53,42 m) erneut um zwei. Dr. Roland Rau (TSV Ebensfeld), hingegen war im Speerwerfen mit seinen 61,74 m nicht zufrieden, die ihm den zweiten Rang, hinter Haeuschkel (LAG Bayreuth - 70 m) einbrachten.

Auf den längeren Laufstrecken dominierten ebenfalls Bamberger: Über 800 Meter rang Bernhard Leitherer (2:00,9 Min.) im Spurt den erst vor kurzem vom Gips befreiten Werner Mönius (2:02,2) nieder — auf Platz 3 lief Martin Mattausch mit 2:05,1 Hausrekord. Das 1500-m-Rennen war eine klare Sache für Stefan Leitherer (3:58,6 Min.) und über 5000 m wurde Karl-Ulrich Freitag in 15:33,0 Min. mühelos seiner Favoritenrolle vor Kurt Herbicht (15:51,0) gerecht.

Bei den Springern überzeugte Norbert Weiser im Dreisprung, wenn er sich auch trotz 14,14 m mit dem zweiten Platz hinter Weinert (LG Fichtelgebirge - 14,18 m) begnügen mußten.

**Im Hochsprung flopte Peter Schumm über 1,86 m, wurde damit Dritter hinter den Coburgern Dürr (1,95) und Müller (1,89) und verfehlte den oberfränkischen Jugendrekord nur um einen Zentimeter.**

Erfreulich weiterhin die 1,83 des Vierten, Hans Dotter. Hans Leisgang (TSV Ebensfeld) gelang es im Stabhoch-

sprung, erstmals 3,50 m zu überqueren und damit Titelträger zu werden. An den Frauenwettbewerben beteiligten sich mit überzeugenden Erfolgen zwei Bamberger Jugendliche. Angelika Raab schlug über 800 m ihre Bezirksmeisterin von den Jugendmeisterschaften, Richter (TS Coburg), lief mit 2:26,2 Min. persönliche Bestzeit und wurde ebenso Bezirksmeisterin wie Brigitte Hübner im Diskuswerfen, die mit 32,72 m ihre zweitbeste Wettkampfweite vorlegte. Da blieb Margit Heidenreich (TV Mitwitz - 31,32) nur der zweite Platz, den sie sich auch über 100 m (13,0 Sek.) erkämpfte.

In vier von sechs Jugendstaffeln, die gleichzeitig als oberfränkische Meisterschaften gewertet wurden, lag ebenfalls die LG Bamberg in Front. Bei der männlichen Jugend A war die Sprintstaffel (Hans-Georg Schinner, Gerhard Weiß, Detlef Palt, Herbert Postler) mit beachtlichen 44,2 Sek. nur wenig langsamer als die Träger der Bezirksbestleistung, und die Olympische Staffel in der Besetzung Pankraz Reheuser, Postler, Palt und Weiß schlug mit 3:44,6 gegen 3:46,8 Min. die LG Frankenthal, deren Startläufer der Stockheimer Uwe Krause war.

Über 4x100 m der B-Jugend kam die LG Bamberg als Zweite (46,6 Sek.) nach der Bestzeit laufenden LG Frankenthal (45,0) ein.

**Bei den Mädchen stellte die 3x800-m-B-Jugend-Staffel mit Beate Eidloth, Gisela Ott und Elvira Herbicht einen Rekord (7:54,2 Min.) auf, der für beide Jugendklassen gültig ist und sogar Aufnahme in die Frauenliste findet.**

Die 4x100-m-Staffel (Anette Büchler, Ursula Eckert, E. Herbicht, Birgit Dietel) ließ sich den Titel in 52,7 Sek. nicht streitig machen. Dagegen mußte die A-Vertretung trotz guter 51,0 Sek. die Überlegenheit der erstmals unter 50 Sek. (49,8) laufenden LG Frankenthal anerkennen.

**Weitere Ergebnisse:** Männer, 1500 m: 5. R. Klosa 4:19,2; 5000 m: 5. Prell 16:29,2; Stabhoch: 3. Schnappauf 3,10; Kugel: 2. Sträßner 15,18; 5. Flessa (TS Lichtenfels) 13,29; Diskus: 2. Porsch 43,82; 6. Flessa 39,32; Hammer: 3. Bloß 42,70, 4. Kotthaus 41,80; Speer: 4. Hoh 58,56; Frauen, Weit: 3. Heidenreich 5,16; 5. Häublein (TV Mitwitz) 4,12; Kugel: 4. Zipfel (TV Mitwitz) 10,32; 5. Häublein 10,02; 6. Betz (TV Mitwitz) 9,90; Diskus: 4. Betz 29,70; Speer: 3. Eisenblätter (TV Mitwitz) 23,88; Männl. Jugend A, 4x100 m: 3. LG Forchheim 46,4; 4. TSV Ebensfeld 46,6; Ol. Staffel: 4. TSV Ebensfeld 4:05,8; Weibl. Jugend A, 3x800 m: 2. LG Bamberg II 9:19,0. -ner

## Bamberger 4x400-m-Staffel Bayerischer Jugendmeister

Auch an diesem Wochenende war die LG 1. FC/Post-SV Bamberg bei den Bayerischen Titelkämpfen der Leichtathletik-Jugend wieder erfolgreich. In Trostberg wurde die 4x400-m-Jugend-A-Staffel in der Besetzung Gerhard Weiß, Herbert Postler, Franz Bundscherer und Detlef Palt in der ausgezeichneten Zeit von 3:24,8 Min. Bayerischer Meister. Damit stellte die hoffnungsvolle Staffel zugleich einen neuen oberfränkischen Rekord auf.

Die Mädchen-3x800-m-Staffel mit Beate Eidloth, Gisela Ott und Angelika Raab verbesserte auf Platz 4 den Bezirks-Frauen- und Jugendrekord um über 20 Sekunden und ist nun schon bei 7:23,4 Min. angelangt. Schließlich eroberte die Fünfkampf-Mannschaft der Jugend B mit 12079 Punkten die Silbermedaille. Das Vizemeisterquintett wurde von Wolfram Däumler (17. der Einzelwertung mit 2568 P.), Konrad Stark (23. — 2493), Josef Rößner (29. — 2448), Roland Nießner und Rainer Krauß gebildet.

In Bayreuth kämpften die Schüler A um Mehrkampftitel. Die Mannschaft der LG Bamberg (15344 P.) platzierte sich dabei mit Udo Wagemann (9. — 3246), Rainer Lamprecht (12. — 3213), Werner Himmel (14. — 3206), Manfred Benz (16. — 3166) und Christoph Nießner (2514) an 2. Stelle. -ner

8.10.72

## Fünf bestritten elf Disziplinen

... und schlugen sich in Deggendorf über Erwarten gut

Beim Leichtathletik-Bayerncup-Endkampf in der A-Klasse der Männer am Sonntag in Deggendorf, den der SV Siemens Nürnberg vor der DJK Würzburg gewann, belegte die Mannschaft der LG 1. FC/Post-SV Bamberg bei zehn teilnehmenden Vereinen nur den neunten Platz.

Die Bamberger hatten allerdings unter sehr ungünstigen Vorzeichen den Kampf aufgenommen. Nachdem schon von vornherein so wertvolle Athleten wie Walter Sträßner (Operation), Toni Zahneisen, Alfred Göller, Werner Mönius (alle verletzt), Walter Wunder (Bundeswehr-Manöver) und Reiner Schell nicht zur Verfügung standen, mußten in letzter Minute auch noch Hoh, Weiser und Seubert wegen plötzlicher Erkrankung absagen. Außerdem war bei der Abfahrt am Sonntag früh kein einziger Betreuer erschienen, und es war nur ein einziger Pkw besorgt worden, so daß von den sechs anwesenden Aktiven nur fünf mitfahren konnten. Diese fünf hatten nun in Deggendorf zusammen elf Disziplinen zu bestreiten, und sie schlugen sich wirklich tapfer. Die drei allein übriggebliebenen „Stamm-Kräfte“ Heinrich Porsch, Stefan Leitherer und Karl-Ulrich Freitag holten nämlich in vier Wettbewerben von 40 möglichen 38 Punkte! Porsch gewann überlegen das Kugelstoßen mit ausgezeichneten 16,01 m und wurde im Diskuswerfen mit 44,46 m Zweiter, Freitag gewann den 5000-m-Lauf sehr sicher in 15:15,2 Min. und Leitherer belegte über 800 m, knapp geschlagen von dem Waldkraiburger Holler, in guten 1:53,4 Min. den zweiten Platz.

Daß natürlich Billy Terry (100 m in 11,6 und 110 m Hürden in 21,0), Bernhard Leitherer (400 m und Hoch) sowie Langstreckler Freitag als Speerwerfer (!) und Stefan Leitherer als Weitspringer nicht allzu viele Punkte beitragen konnten, war klar. Abschließend bleibt festzustellen, daß eine komplette LG Bamberg bei den in Deggendorf gezeigten Leistungen eine sehr reelle Chance auf den Bayerncup-Sieg gehabt hätte!

## Freitag über 10000 m Hochschulmeister

Ulrike Jacob mit 1,66 im Hochsprung auf dem zweiten Platz

Bei den Deutschen Leichtathletik-Hochschulmeisterschaften am Wochenende in Obersuhl feierten drei für die Universität Erlangen startende Spitzenkünstler der Leichtathletik-Gemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg große Erfolge.

Karl-Ulrich Freitag lief über 10 000 m mit 30:42,2 Min. erneut oberfränkischen Rekord und holte sich überraschend den Titel. Tags darauf reichten ihm 16:10,6 Min. zum 3. Platz über 5000 m. Auf der 1500 m-Strecke gab es für Stefan Leitherer die lang erwartete Leistungssteigerung: Mit guten 3:49,6 Min. verbesserte er seine eigene Bezirksbestleistung aus dem Jahre 1970 um nahezu 3 Sekunden und erreichte gegen starke Konkurrenz als Fünfter das Ziel. Schließlich wurde Ulrike Jacob noch mit 1,66 m Vizemeisterin im Hochsprung.

Ein anderer Teil der Seniorenmannschaft ging in Nürnberg beim SV Siemens an den Start. Hans-Martin Seubert gewann mit 6,66 m den Weitsprung, der 400 m-Läufer Walter Wunder lag nach 51,7 Sek. in Front und die Mittelstreckler Bernhard Leitherer (800 m: 1:57,6 Min.) und Kurt Herbicht (1500 m: 4:01,9 Min.) belegten jeweils 3. Plätze. Walter Sträßner war mit 48,56 m bester Diskuswerfer (3. Porsch 44,36 m) und wurde im Kugelstoßen hinter Porsch (16,17 m) mit 14,85 m Zweiter. -ner

## Leichtathletik-Nachwuchs der LG Bamberg überzeugte

Einige gute Leistungen erreichten die Jugendlichen der LG Bamberg bei den Deutschen Meisterschaften in Bleisfeld. Trotz des kühlen und regnerischen Wetters steigerte sich Detlef Palt über 100 m auf elektrisch gestoppte 10,99 Sek. (handgestoppte 10,8) und belegte damit einen unerwarteten vierten Platz im Finale. Er verfehlte die Bronzemedaille nur um Zentimeter, denn der Drittplazierte, der 10,6-Läufer Marek (USC Bochum) hatte auf die Hundertstelsekunde genau die gleiche Zeit. Über 200 m lief Palt im Vorlauf die neunbeste Zeit mit 22,6 Sek. mußte aber dann wegen einer fiebrigen Erkältung auf den weiteren Start verzichten. Gerhard Weiß verfehlte im 400-m-Lauf mit 50,5 Sek. seine Bestzeit nur um eine Zehntelsekunde, was in Anbetracht der viel zu harten Kunststoffbahn ein ausgezeichnetes Ergebnis ist. Im Zwischenlauf mußte er aussichtsreich im Rennen liegend wegen einer Verletzung aufgeben. Richard Kupfer sprang nach langer Verletzungspause im Dreisprung gute 12,51 m. Über 800 m erzielte Angelika Raab mit 2:25,4 Min. eine ansprechende Leistung. Viel Pech hatte Brigitte Hübner, die in der Ausscheidung des Diskuswerfens zwei Würfe an die 30 Meter knapp übertrat und damit eine Platzierung unter den ersten Zehn verpaßte.

sport nahm, als auch Walter Stadler, oberfränkischer Meister und Rekordhalter im Diskus (50,94 m) und Hammerwerfen (56,66 m), sind Fachleute, sie können sich ein Urteil erlauben: „Mehr als zehn bis 15 Medaillen sind für die Bundesrepublik nicht drin.“ Ihr einziger klarer Favorit für eine Goldmedaille ist die 4 x 100 m-Staffel der Frauen. Und der Tip für das Leichtathletik-Gesamtklassenment: „Sicherer Vierter hinter den USA und den gleichaufliegenden Mannschaften der DDR und der UdSSR.“ Das Olympiastadion, in dem sich alles abspielen wird, bezeichnen die beiden Bamberger nach ihren Erfah-

der eigenen Tasche kräftig draufliegen wollen. Sie planen lediglich, sich einen tragbaren Fernsehapparat zu beschaffen, damit sie auch etwas von den Ereignissen auf den anderen olympischen Schauplätzen mitbekommen, denn abgesehen von der fehlenden Zeit sind für sie auch keine Eintrittskarten vorgesehen. Das stört Ewald Mehringer und Walter Sträßner jedoch wenig, für sie ist der Einsatz als olympischer Kampfrichter trotz der vielen persönlichen Erfolge der unbestrittenen Höhepunkt ihrer Sportlerlaufbahn.

Volkmar Lindemann

## Leistungssteigerungen in Ebensfeld

### Ofr. Jugend-Mehrkampfmeisterschaften / Drei Titel an Bamberg

Nicht weniger als sieben Bezirksrekorde gab es bei den Oberfränkischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Ebensfeld. Drei Titel sicherte sich die LG 1. FC/Post-SV Bamberg, einen holte sich der TSV Ebensfeld.

Bei der männlichen Jugend A platzierte sich Franz Bundscherer (u. a. 100 m: 11,6 Sek.; 400 m: 52,5; 1000 m: 2:49,1 Min.; 110 m Hürden: 16,9 Sek.; Weit: 6,26 m) hinter Moser (Coburg), jeweils an zweiter Stelle im Fünfkampf (30009 Punkte) sowie im Zehnkampf (5653). Mannschaftssieger im Fünfkampf (12 320 Punkte) wurde die LG Bamberg mit Bundscherer, H.-G. Schinner (5. mit 2747; u. a. 100 m: 11,4), Peter Schumm (2288; 1,80 hoch), Jürgen Becher (2189) und Pankraz Reheußner (2087; 1000 m: 2:43,4) vor dem TSV Ebensfeld (12 038). Im Zehnkampf lagen dann die Ebensfelder mit dem verbesserten Günter Thomas (3. mit 5450; u. a. Weit: 6,52; Speer: 45,44), mit dem Ofr. Jugendmeister über 110 m Hürden (16,4) Ulrich Völker (4. mit 5043; 1,75 hoch) und mit W. Killig (6. mit 4176) vorn. Im 100-m-Lauf hatten vor allem die Bamberger Detlef Palt (11,1), Herbert Postler (11,2) und Gerhard Weiß (11,3) imponiert, mußten dann aber verletzt aufgeben.

Bester B-Jugendlicher aus dem Verbreitungsgebiet war das Effeltricher Talent Herbert Reichel (LG Forchheim), der vor allem dank ausgezeichneten 14,34 m im Kugelstoßen mit 2797 Punkten Dritter des Fünfkampfs und Zweiter des Achtkampfs (4019) wurde. Die Achtkampf-Mannschaft der LG Bamberg mit Wolfram Däumler (3., mit 3817; u. a. 1,65 hoch;

110 m Hürden: 17,3), mit Konrad Stark (4. mit 3417; Weit: 6,21) und mit Roland Nießner (3084) markierte einen neuen oberfränkischen Rekord. Bei der weiblichen Jugend A verbesserte sich Brigitte Hübner und belegte mit 3186 Punkten den dritten Platz, Angelika Raab (2789) wurde Sechste. In der Jugend B holte sich Bamberg mit folgendem Quintett den Mannschaftstitel: Uschi Eckert (2855; 1,40 hoch), Elvira Herbicht (2827; 1,40 hoch), Monika Pefler (2531), Birgit Dietel (2527) und Julia Ott (2352). Eine erfreuliche Einzelleistung brachte die Ebensfelderin Sigrun Senger mit 1,45 m im Hochsprung.

**Weitere Ergebnisse:** Männl. Jgd. A, Fünfkampf: 3. Thomas 2855; 6. Just (LG Fo.) 2737; Zehnkampf: 5. Schinner 4507; männl. Jgd. B, Fünfkampf: 6. Stark 2589; Mannschaft: 2. LG Bamberg 11 646; Achtkampf: 6. Schnappauf (TSV Ebf.) 3238; weibl. Jgd. A, Fünfkampf-Mannschaft: LG Bamberg 12 788.

#### Brigitte Hübner ganz groß

Am landesoffenen Sportfest der SpVgg Hof beteiligten sich auch Bamberger Werfer. Dabei gelang Brigitte Hübner mit einer enormen Steigerung auf ausgezeichnete 36,06 m ein neuer oberfränkischer Jugendrekord. Sie übertraf damit die 19 (!) Jahre alte Bestleistung der mehrfachen Olympiateilnehmerin Almut Brömmel (TV Münchberg), die 35,73 m geworfen hatte. Bei den Männern brachten Heinrich Porsch mit 16,45 m im Kugelstoßen und Walter Sträßner mit 50,08 m im Diskuswerfen die überragenden Leistungen.